

Gedanke zur Lesung Zu unserer Familie gehören die Vorfahren, in deren Lebenskette wir stehen. Für das Volk Israel und damit für Jesus ist Abraham der Stammvater. Damit wurde Jesus auch in den Glauben seiner Vorväter eingebunden. Es ist ein Glaube, der trägt. Und Vertrauen das einzige, was wir Gott schenken können.

Lesung aus dem Buch Genesis

Gen15,1ff

Gott sprach zu Abraham: Fürchte dich nicht, ich bin dein Schutz und Schirm; dein Lohn wird sehr groß sein. Abraham antwortete: Herr, mein Herr, was willst du mir schon geben? Ich gehe doch kinderlos dahin. Da führte Gott ihn ins Freie und sprach: Blick zum Himmel hinauf, und zähle die Sterne, falls du sie zählen kannst.

Und Gott versprach: So zahlreich werden deine Nachkommen sein. **Abraham glaubte dem Herrn, und der Herr rechnete ihm diesen Glauben an.**

Evangelium nach Lukas 2,22ff



Die Eltern Jesu brachten ihren erstgeborenen Sohn nach Jerusalem hinauf. Nach jüdischem Brauch wollten sie ihn dem Herrn weihen. Denn es heißt: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn geweiht sein. Sie brachten eine Gabe in den Tempel, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

Als Josef und Maria alles getan hatten, was das religiöse Gesetz vorschreibt,

kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück.

Ihr Kind wuchs heran und wurde kräftig; Gott erfüllte es mit Weisheit und sein Wohlwollen ruhte sichtbar auf ihm.

Meditation

Von einem Engel zart berührt

Ein Engel hat mich zart berührt, ein Engel hat mich ins Leben geführt, ein Engel hat Türen in mir aufgemacht, ein Engel hat mit mir geweint und gelacht.

Ein Engel wies mir den Weg zum Licht; ein Engel sprach: Fürchte dich nicht!

Ein Engel hat mich von Angst befreit, ein Engel schenkte mir Zärtlichkeit.

Ein Engel gab mir Wärme und Glück, ein Engel führt' mich zum Glauben zurück.

Ein Engel hat mir Trost geschenkt, ein Engel hat Liebe in mich gesenkt.

Ein Engel zeigte mir in der Zeit Augenblicke göttlicher Ewigkeit.

Ein Engel ist bei mir auf meinen Wegen, ein Engel stärkt mich mit seinem Segen.

Dieser Engel ist nicht mit Flügeln gekommen, Gott hat sich einen Menschen als Boten genommen.

nach: Christa Spilling-Nöker

Segen

Es segne uns Gott, der uns seine Menschenliebe gezeigt hat.

Es segne uns Christus, der uns Menschlichkeit vorgelebt hat.

Es segne uns der Heilige Geist, der uns immer wieder erneuert.

Schwester, Bruder, „erneuert“, durch die Weihnacht, gehen wir gesegnet unsere Wege, manchmal allein und doch gemeinsam.

Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.

Nationale und internationale Konflikte zeichnen Leib und Seele der Menschheit auf lange Zeit. Denn jeder Krieg entpuppt sich als „Brudermord“, der das Projekt der Brüderlichkeit zerstört.

Soweit aus den Gedanken von Papst Franziskus zum Weltfriedenstag am 1.1.2020.

In der Franziskus Biographie, Cel I, 103 lese ich gerade:

*„Brüder, nun wollen wir anfangen, Gott dem Herrn zu dienen; denn bis jetzt haben wir kaum, sogar wenig - nein, gar keinen Fortschritt gemacht.“
Er (Franziskus) glaubte nicht, es schon begriffen zu haben; und unermüdlich ausharrend im Vorsatz heiliger Erneuerung, lebte er in der Hoffnung, imm wieder einen neuen Anfang setzen zu können.*

Ergänzend dazu habe ich Gedanken und das Titelbild gefunden, von Daniele Ganser, Friedensforscher aus der Schweiz:

Weg in eine friedvolle Zukunft

Wir sind alle verschieden und gehören zugleich zur Menschheitsfamilie. Ausgrenzung und Spaltung haben noch nie Frieden gebracht auf der Welt. Daher ist dieses Bewusstsein für uns alle der einzige Weg in eine friedvolle Zukunft.

 **Liebe Geschwister, einen gesegneten Sonntag nach Weihnachten, am Fest der Heiligen Familie, auch im Namen der Geschwister, wünscht von Herzen, mit pace e bene, Ihr / Euer, **Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft****

Einen guten Jahresabschluss 2019 und, mit Gottes Segen, auf ein gesundes Wiedersehen in 2020
www.pace-e-bene.de

Sonntag nach Weihnachten **Fest der Hl. Familie 2019**

